

Anmerkungen zu meinem schönsten Brief aus Würzburg in die Schweiz von 1854

Der **Postgeschichtler** sieht eine Farbfrankatur der **Bayern Kreuzer-Ausgabe 1850 - Nr. 4 II 1 und 5 a II/VII, 6 Kr. Braun, Platte 1 und 9 Kr. Bläulichgrün**, zusammen auf Faltbrief nach Luzern; Tarif laut Postvertrag vom 1.10.1852: Gewicht bis 1 Loth, 15 Kr. (9 Kr. Für Bayern und 6 Kr. für die Schweiz (2. Rayon über 10 bis 20 Meilen (das Weiterfranko konnte ab 1.4.1854 in Markenform vorausbezahlt werden).

Der **Stempelsammler** notiert: Entwerter Mülradstempel "396" und Zweikreis-Aufgabestempel (Nr. 10) "WÜRZBURG" 26. MAI 1854. Rückseitig Ankunstempel Einkreis ZÜRICH 26. Mai 1854 und Zweikreis (in blau) LUZERN 28. Mai 1854.

Der **Markenspezialist** erkennt den Plattenfehler "Strich links über Fuß der großen 9".

Der **Heimatsammler** ist entzückt beim Aufschlagen des Briefbogens: es ist ein Privatbrief an Herrn J. Muth, "Klavir-Instrumenten-Macher in Lucern / Schweiz" von Herrn Wolfgang Schindlöcker pens. Hofmusicus in Würzburg. Er zeigt einen Stahlstich der Nordansicht von Würzburg: mittig die Altstadt mit Dom, der Main mit alter Mainbrücke, rechts die Festung Marienberg: Auf dem Main fährt ein Schaufelraddampfer!

Links im Bildrahmen das Bayern-Wappen (Rauten weiß/blau), rechts das Stadtwappen Würzburgs.

PS

Diese Nordansicht Würzburgs wiederholt die "Vedute von Carl Rauch nach einer Vorzeichnung von Ludwig Lange aus dem Jahre 1833" (aus Ansichten aus dem alten Würzburg Teil III - Katalog des Mainfränkischen Museums 2000 - S. 492 ff.) Schaufelraddampfer! Diese beliebte Stadtansicht wurde auch noch als Ansichtskartenmotiv verwendet, wie die Postkarte aus dem Jahre 1911 zeigt.

